

Projekt P8 Naturschutzgebiet Neubacher Au



Durch das beispielhafte Zusammenwirken von Grundbesitzern, Gemeinde, Agrarbehörde, Wasserbau, Naturschutz und Fischerei gelang die Errichtung eines ca. 28 ha großen Naturschutzgebiets.

Im Rahmen eines Agrarverfahrens wurden viele Grundflächen der Pielach-Anrainer abgelöst und in das Öffentliche Wassergut übernommen. Das erlaubt der Pielach eine für das Mostviertel beispielhafte Entfaltung natürlicher flussdynamischer Prozesse und vielfältiger Gewässerstrukturen, die ein reiches Tier- und Pflanzenleben beherbergen. Gleichzeitig wird dadurch auch der Retentionsraum zur gefährlosen Abfuhr von Hochwässern verbessert.



Flüsse brauchen Raum

Sofern den Flüssen genügend Fläche zur Verfügung steht, breiten sie sich bei hohen Wasserständen über ihr Bett hinaus aus und bilden eine Aulandschaft.

Bei Hochwasser führen die Flüsse meist große Mengen Bodenpartikel, die im Einzugsgebiet abgeschwemmt wurden, sowie Geschiebe mit sich und verursachen bei starker Strömung Bodenabträge in der Au. Gleichzeitig wirken Hochwasser reinigend, weil das Lückensystem in Gewässersohle und -ufer ausgespült wird.

Bei nachlassender Strömung und sinkendem Wasserstand werden die mitgeführten Partikel als Sediment wieder abgelagert, dabei oft sortiert, zuerst Kies, dann gröberer und feinerer Sand, schließlich Lehm und Ton. Wegen dieser Dynamik trägt die Au eine eigene, vom Umland abweichende Vegetation und ermöglicht eine hohe Biotop- und Artenvielfalt.

Zu dieser Bedeutung der Flussauen im Landschaftshaushalt und Naturschutz kommt ihr Wert als Retentionsraum. Darin können sich Hochwasserwellen flächig ausbreiten, beruhigen und eine Weile aufhalten, ehe sie weiter fließen. Naturbelassene Auegebiete sind daher auch für den Hochwasserschutz von grosser Bedeutung.



Wie der Eisvogel benötigt auch die gesellig lebende Uferschwalbe die Steilufer naturnaher Flüsse zur Anlage der Brutröhren.



Der Unterlauf der Pielach zählt mit etwa 15 Brutpaaren zu den dichtest besiedelten Brutgewässern des Eisvogels in ganz Österreich.

Neue Schutzgebiete für Natur und Mensch!

Die Wildflusslandschaft der Neubacher Au bietet vielen seltenen Tieren und Pflanzen Lebensraum. Schon lange bekannt ist der hervorragende Fischbestand der Pielach und das Vorkommen seltener Vogelarten und gefährdeter Flußlibellen. Besonders bemerkenswert ist aber auch die in den letzten Jahren erfolgte, natürliche Wiederansiedlung von Biber und Fischotter im Gebiet.

Wegen des hohen Erlebniswertes wird dieser Flussabschnitt von der Bevölkerung auch gerne zur Erholung und zum Wildbaden genutzt.



Die Grüne Keiljungfer, eine an naturnahe Fließgewässer gebundene Libellen-Art der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, gilt in Niederösterreich als stark gefährdet. Ihr Vorkommen in der Neubacher Au wurde von der Forschungsgemeinschaft LANIUS bestätigt.



Die Lebensräume des Flussuferläufers benötigt kahle oder wenig bewachsene Schotterbänke, die vom dynamischen Fluss immer wieder umgestaltet werden.



Schwemm- und Totholz, in der Neubacher Au noch reichlich vorhanden, ist ein charakteristisches Merkmal und wichtiges strukturbildendes Element naturnaher Flüsse.



LIFE Natur* Projekt „Lebensraum Huchen“ sichert vorrangige Schutzziele des Natura 2000 Gebietes „NÖ Alpenvorlandflüsse“

- Errichtung von Fischwanderhilfen zur Wiederherstellung eines frei passierbaren Fließgewässerverbundes von 78 Kilometer Länge inklusive der Wachau
- Schutz der letzten naturnahen Wildflussabschnitte der Pielach (Neubacher Au, Ofenloch, Mühlau) durch Ablöse von Uferschutzstreifen und Ausweisung von Naturschutzgebieten
- Lebensraumverbesserung durch Rückbau der regulierten Mank und der Melk zur Schaffung vielfältiger Gewässerstrukturen und Vernetzung isolierter Huchenvorkommen



* LIFE-Natur ist das Naturschutz-Förderprogramm der EU zur Errichtung des Europäischen Netzwerkes „Natura 2000“. Die Gesamtkosten des Projektes von rund 3,6 Mio. Euro hat zu 50% die EU finanziert. Folgende Institutionen finanzierten den österreichischen Kostenanteil: NÖ Landschaftsfonds, Abteilungen Wasserbau und Agrarrecht des Amtes der NÖ Landesregierung, Lebensministerium, NÖ Landesfischereiverband, Fischerei-Reviereverbände I-III, Österreichische Fischereigesellschaft, WWF, NÖ Naturfreunde, MG Loosdorf, Wasserverbände an Melk und Pielach. Laufzeit des LIFE-Projektes: 1999-2004